

Jahresbericht 2007/2008 des Vorstandes des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom März 2007 bis Juli 2008.

1. Vollversammlungen

Die Vollversammlung des Diözesanrates am 24. März 2007 wurde im Haus Helene Weber durchgeführt. Thematischer Schwerpunkt war die Frage: „Welche Konsequenzen ziehen wir aus der Sinus-Milieu-Studie?“ Der Freiburger Religionssoziologe Prof. DDr. Michael N. Ebertz führte in die Studie ein und stellte die zentralen Ergebnisse vor. Sein Vortrag sowie die anschließende Kleingruppenarbeit und Aussprache verdeutlichen die Notwendigkeit einer milieusensiblen Pastoral, wobei die Grundsatzfrage, ob die Pastoral milieuspezifisch oder doch milieuübergreifend sein solle oder müsse, kontrovers diskutiert wird. Die Vollversammlung beschließt den vom Sachausschuss „Eine Welt und Bewahrung der Schöpfung“ erarbeiteten „Antrag zur Unterstützung der Aktion für gerechten Welthandel zum G8-Gipfel 2007“.

Die Vollversammlung am 17. November 2007 im Gemeindezentrum der Herz Jesu-Gemeinde in Berlin-Charlottenburg hatte den thematischen Schwerpunkt „Zur Erziehung des Kindes braucht es ein ganzes Dorf“ (afrikanisches Sprichwort). Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl, Rektor der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin (KHSB), referierte in diesem Zusammenhang zu dem Thema „Welchen Beitrag leistet die Kirche für die Gesellschaft“. Die familienpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus, Frau Emine Demirbükten-Wegner antwortete mit Anmerkungen zu der Frage „Welche Erwartungen hat die Gesellschaft an die Kirchen?“ Die nachfolgende Diskussion unterstreicht die Bedeutung der konfessionell getragenen Schulen und die Rolle des Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen bei der Wertevermittlung. Es folgt die Vorstellung zukunftsfähiger Initiativen in Kita und Schule in vier Arbeitsgruppen. Die Vollversammlung verabschiedet nach eingehender Beratung mit großer Mehrheit den von den Sachausschüssen „Bildung und Schule“ sowie „Generationen, Familie und andere Lebensformen“ erarbeiteten Antrag „Zur Erziehung des Kindes braucht es ein ganzes Dorf – Kirche als Partner in Erziehung und Bildung“. Weiterhin beschließt die Vollversammlung auf Antrag des Geschäftsführenden Ausschusses Änderungen der Satzung in den Paragraphen 6; 11; 12,5; 13,1; und 16,3. Diese Änderungen wurden notwendig, um zukünftig neben den Sach- und Regionalausschüssen auch sog. Themenbereiche einrichten zu können. Ebenso wird der vom Sachausschuss „Ökumene und interreligiöser Dialog“ erarbeitete Antrag „Das Licht Christi scheint auf alle – Mehr Ökumene wagen!“ verabschiedet. Außerdem wählt die Vollversammlung gemäß §5,3 der Satzung 10 Personen für das Wahlgremium, das die Hinzuwahl der 20 Einzelpersonlichkeiten für die nächste Amtsperiode des Diözesanrats vornimmt. Zudem wird über Änderungen im Kinder- und Jugendschutzgesetz informiert, mit dem der Gesetzgeber auf Missbrauchsfälle reagiert hat.

Die konstituierende Vollversammlung für die Amtsperiode 2008/2012 fand am 31. Mai 2008 im Bernhard-Lichtenberg-Haus in Berlin-Mitte statt. Zum neuen Vorsitzenden wurde mit großer Mehrheit Herr Wolfgang Klose gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Herr Dr. Czarnikau, Frau Eichert, Herr Dr. Fey, Herr Kanthack, Frau Müßig, Frau Rodloff, Herr Streich und Herr Zeller gewählt. Als Vertreter des Diözesanrats in das ZdK wurden Herr Klose, Herr Prof. Dr. Lob-Hüdepohl und Herr van Schewick gewählt. Weiterhin wählt die Vollversammlung Frau Funke, Frau Moser und Herrn Schadewald als Mitglieder in den Geschäftsführenden Ausschuss. Als Vertreterinnen und Vertreter des Diözesanrats im Pastoralrat wurden Frau Bexten, Frau Edenhofer, Herr Kanthack, Herr Netzel und Herr Riebschläger gewählt. Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl referierte zum Thema „Die Zeichen der Zeit für das Erzbistum Berlin verstehen – Sozial-ethische Anstöße zum Weiterdenken“. Die Mitglieder der Vollversammlung dokumentieren ihre Anregungen dazu auf entsprechenden thematischen Stelltafeln. Diese Ergebnisse sind Grundlage für einen Vorschlag zur Arbeitsstruktur, die auf der Vollversammlung am 13. September 2008 beraten und verabschiedet werden soll. Die Voll-

versammlung verabschiedete außerdem mit großer Mehrheit den „Beschluss des Diözesanrats zur Unterstützung eines konstruktiven und weiterführenden Dialogs mit Juden und jüdischen Gemeinschaften auf dem Gebiet des Erzbistums Berlin“.

2. Geschäftsführender Ausschuss

Der Geschäftsführende Ausschuss hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Durchgängiger Punkt der Beratungen im Geschäftsführenden Ausschuss waren die Vorbereitungen der Vollversammlung am 17. November 2007 und der konstituierenden Vollversammlung am 31. Mai 2008. Der Bericht aus dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken und die Berichte aus den Sachausschüssen gehörten zu den ständigen Berichtspunkten.

Im Mittelpunkt der Beratungen der Sitzung am 25. September 2007 standen Fragen zur Satzungsänderung. Ausgehend von den Erfahrungen der laufenden Amtsperiode soll ermöglicht werden, neben den Sach- und Regionalausschüssen auch sog. Themenbereiche einzurichten, die nicht die Arbeit eines ständigen Gremiums (Sachausschuss) erfordern, sondern wo nur bei aktuellem Anlass eine entsprechende Arbeitsgruppe aktiviert wird. Mit dieser Einrichtung soll die Mitarbeit von Mitgliedern ermöglicht werden, die aufgrund ihres knappen Zeitbudgets nicht in einem ständigen Sachausschuss mitarbeiten können. Außerdem entbindet der Geschäftsführende Ausschuss den Sachausschuss „Pastorale Entwicklung“ von der Weiterarbeit an dem Thema „Qualitätssicherung in der pastoralen Arbeit“. Die vom Sachausschuss alternativ vorgeschlagene Begleitung der Gemeinden durch Berater, die – vom Seelsorgeamt zur Verfügung gestellt – bei Bedarf von den Gemeinden für die Bilanzierung der geleisteten und Planung der zukünftigen Arbeit angefragt werden können, soll umgesetzt werden. In der Sitzung am 26. Februar 2008 wurden die Beratungen zur zukünftigen Arbeitsstruktur des Diözesanrats fortgeführt. Außerdem wurde über die Aktivitäten des Diözesanrats beim Katholikentag 2008 in Osnabrück informiert sowie über die anlaufenden Planungen für das 2. Ökumenische Stadtkirchenfest am 4. Juli 2009.

3. Vorstand

3.1. Allgemeines

Der Vorstand ist im Berichtszeitraum zu vierzehn Sitzungen zusammengekommen.

3.2. Inhaltliche Beratungen im Vorstand

Ständige Beratungspunkte des Vorstandes waren die **Vorbereitung der Vollversammlungen, des Geschäftsführenden Ausschusses und des Pastoralrates**. Ein weiterer Themenschwerpunkt war die **finanzielle und pastorale Entwicklung des Erzbistums**. Wichtige regelmäßige Beratungspunkte waren außerdem die Vorbereitung der **PGR- und KV-Wahlen** am 17./18. November 2007 sowie die Vorbereitung der Präsentation des Erzbistums Berlin beim **97. Deutschen Katholikentag in Osnabrück** vom 21. bis 25. Mai 2008.

In der Vorstandssitzung am 20. März 2007 informierte der Schuldezernent des EBO, Herr Hans-Peter Richter, über die Entwicklungen des Projekts **Marien-Schule (Grundschule und Gymnasium) in Potsdam**. Mit Blick auf das ebenfalls in Potsdam geplante Opus Dei nahe Jungen-Gymnasium betonte Herr Richter, dass diese Schule keine katholische Schule im kirchenrechtlichen Sinn ist, da sie in Trägerschaft einer Elterninitiative gegründet werden soll; das Erzbistum werde nicht Träger dieser Schule sein. Der Vorstand sicherte Herrn Richter weitere Unterstützung des Projekts St. Marien-Schule in Potsdam zu. Herr Richter bedankte sich für die hilfreiche Presseerklärung des Diözesanrats in dieser Angelegenheit vom 1. März 2007.

Anlässlich einer Kolumne in der „**Katholischen Sonntagszeitung**“ vom 21./22. April 2007, in welcher der Herausgeber Dr. Voß in stillloser Weise Kardinal Lehmann wegen seiner Position im sog. „Krippenstreit“ angreift, wandte sich der Vorstand erneut mit der dringlichen Bitte an Kardinal Sterzinsky, die Kooperation mit der Katholischen Sonntagszeitung aufzugeben. Stattdessen sollte eine Beteiligung am „Tag des Herrn“ ernsthaft geprüft werden.

Der Vorstand diskutierte in seiner Sitzung am 31. Mai 2007 die Anregung von Pfr. Dr. Timpe, für die PGR-Wahlen das **Familienwahlrecht** einzuführen. Eine Mehrheit der Vorstandsmitglieder sieht im Familienwahlrecht allerdings eine Kollision mit dem Demokratieverständnis, nach dem eine stellvertretende Wahl aus Gründen der Vermeidung von Wahlverfälschungen und Manipulationen nicht möglich ist. Dieses Demokratieverständnis wird als höherrangig bewertet. Dem Anliegen – Stärkung der Familien – wurde zumindest teilweise durch die PGR-Satzungsänderung im Jahr 2003 entsprochen: das Alter für das aktive Wahlrecht wurde auf 14 Jahre gesenkt, für das passive Wahlrecht auf 16 Jahre.

Der Vorstand beschloss auf Anregung des Sachausschusses „Eine Welt und Bewahrung der Schöpfung“ in seiner Sitzung am 29. Januar 2008, dass eine **Umweltkommission des Erzbistums Berlin** eingerichtet werden soll, die dafür Sorge tragen soll, dass im Erzbistum Berlin die Schöpfungsverantwortung wahrgenommen wird und entsprechende Maßnahmen angeregt werden.

Am 8. April 2008 wandte sich Herr van Schewick in einem Schreiben an die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Frau Lala Süsskind, in dem das Bedauern des Vorstandes über die **Neufassung der lateinischen Karfreitagsfürbitte für die Juden** im so genannten „außerordentlichen Ritus“ zum Ausdruck gebracht wird. Dem Schreiben wurde die Stellungnahme des Gesprächskreises „Juden und Christen“ beim ZdK beigelegt, in der Papst Benedikt XVI. gebeten wird, für den gesamten Römischen Ritus nur die Karfreitagsfürbitte "Für die Juden" in der Fassung von 1970 zuzulassen.

Bei einem **Treffen mit dem Baudezernat des EBO** am 14. April 2008 wurde mit Vertretern der AG „Bewahrung der Schöpfung“ verabredet, eine Fachtagung zum Thema „Energiesparen in Kirchengemeinden“ im April 2009 zu veranstalten. Das Baudezernat gab die Rückmeldung, dass die unter Mitwirkung der AG „Bewahrung der Schöpfung“ überarbeitete Bauordnung von den Gemeinden im Erzbistum Berlin gut angenommen wird. Außerdem wurden die Bemühungen des Diözesanrates um die Einrichtung einer Umweltkommission im Erzbistum Berlin von der Bauabteilung positiv bewertet.

Anlässlich der Entscheidung des Charlottenburger Baustadtrates, die angekündigte Genehmigung des **Moscheeneubaus in Berlin-Charlottenburg** durch den islamischen Verein „Inssan für kulturelle Interaktion e.V.“ nun doch nicht zu erteilen, richtete Herr van Schewick am 28. April 2008 ein Schreiben an die Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Charlottenburg, Frau Monika Thiemen, mit der dringenden Bitte, den geplanten Bau der Moschee und des Begegnungszentrums zu ermöglichen.

Am 30. Mai 2008 richtete Herr van Schewick ein Schreiben an den Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Robert Zollitsch, in dem eine einheitliche und wohlwollende Linie der deutschen Bischöfe in der Frage der **eucharistischen Gastfreundschaft für konfessionsverschiedene Ehepaare** angeregt wird. Mit dem Schreiben wurde eine Anregung des Pastoralrats aufgegriffen.

Ebenfalls am 30. Mai 2008 wandte sich Herr van Schewick an Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky mit der Bitte, die **konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht** zu verstärken und zu qualifizieren. Modelle für eine gelungene Kooperation auf der Grundlage eines gemeinsamen Positionspapiers der EKD und der DBK von 1998 gibt es bereits in den Bundesländern Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Das Schreiben greift das Anliegen der gemeinsamen Sitzung des Synodalausschusses der EKBO „Li-

turgie, Theologie und Kirchenmusik“ und des Sachausschusses „Pastorale Entwicklung“ vom 3. April 2008 auf.

Weitere Themen im Vorstand waren die ökumenische Zusammenarbeit, die Unterstützung des Volksbegehrens „Pro Reli“, Planungen zur Wiedereinführung der regelmäßigen Sitzungen von „Die Konferenz“ (Treffen des Vorstands mit dem Generalvikar und den Dezernenten des EBO), die Festlegung von Schwerpunkten der Sachausschüsse und im Vorstand, der Drei-Königs-Preis und der Jahresempfang des Diözesanrates.

3.3. Gespräche und regelmäßige Kontakte des Vorstandes

Mit folgenden Personen und Einrichtungen hat der Vorstand Gespräche geführt:

- **Präsidium der Landessynode** der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)
Im Berichtszeitraum fanden drei Treffen statt. Im Mittelpunkt des Austausches am 9. Mai 2007 standen Berichte über die Sitzung der Landessynode und der Vollversammlung des Diözesanrats zum Thema „Sinus-Milieustudie“. Präses Böer lobte dabei die Präsenz und Mitarbeit des Diözesanrats bei der Sitzung der Landessynode vom 19.-21. April 2007. Am 22. Oktober 2007 wurde anhand des Impulspapiers der EKBO „Salz der Erde“ sowie der DBK-Broschüren „Mehr als Strukturen“ (Nr. 213 und 216) über die strukturellen Veränderungen in der EKBO sowie in der Erzdiözese gesprochen. Außerdem informierten sich die Teilnehmer über die aktuellen Schulprojekte in den jeweiligen Kirchen. Die Erklärung von Herrn van Schewick zum Kirchenverständnis der Katholischen Kirche (den Ausführungen von Kardinal Lehmann bei der Herbstvollversammlung 2007 der DBK folgend) wurde von den Mitgliedern des Ältestenrats ausdrücklich begrüßt. Themen der Sitzung am 13. März 2008 waren die Eucharistiegemeinschaft konfessionsverbindender Ehepaare, die Unterstützung des von Pro Reli e.V. initiierten Volksbegehrens und der Konsolidierungsprozess des Erzbistums Berlin. Außerdem wurde durch die Vertreter des Vorstands des Diözesanrats die Enzyklika „Spe Salvi“ vorgestellt und diskutiert.
- Vertreter des Vorstandes haben regelmäßig an den **Sitzungen der Landessynode** der EKBO teilgenommen und besitzen dort auch Rederecht. Zur Sitzung der Landessynode vom 19. bis 21. April 2007 wurden zusätzlich auch Mitglieder der Sachausschüsse „Ökumene und interreligiöser Dialog“ und „Eine Welt und Bewahrung der Schöpfung“ des Diözesanrates eingeladen, die an der Vorbereitung der Synodaltagung zum Schwerpunktthema „Dekade zur Überwindung von Gewalt“ mit beteiligt gewesen waren. Außerdem gab es z. T. intensive Kontakte zwischen den Sachausschüssen des Diözesanrats und den Synodalausschüssen der EKBO. So gab es im Berichtszeitraum zwei gemeinsame Sitzungen des Synodalausschusses „Theologie, Liturgie und Kirchenmusik“ und des Sachausschusses „Pastorale Entwicklung“, aus dem u. a. die Anregung zur verstärkten konfessionellen Kooperation beim Religionsunterricht hervorging. Jeweils einmal trafen sich im Berichtszeitraum zu einer gemeinsamen Sitzung der Synodalausschüsse „Kinder, Jugend, Bildung“ und der Sachausschuss „Bildung und Schule“ sowie der Synodalausschuss „Ökumene, Weltmission und kirchlicher Entwicklungsdienst“ und der Sachausschuss „Ökumene und interreligiöser Dialog“.
- **„Die Konferenz“** - Am 17. April 2007 traf sich der Vorstand des Diözesanrats mit dem Generalvikar und den Dezernenten des EBO zu einem gemeinsamen Erfahrungs- und Gedankenaustausch.
- Am 30. Oktober 2007 traf sich der Vorstand zu einem **Gespräch mit Erzbischof Georg Kardinal Sterzinsky** zum Thema pastorale Neuaufbrüche und Stärkung der Beteiligungskultur im Erzbistum Berlin. Der Vorstand lobte die positive Atmosphäre, in der das Gespräch stattgefunden hat. Zugleich wurde festgestellt, dass der Kardinal inhaltlich einige der angesprochenen Probleme – insbesondere bezogen auf das Neokatechumenat – relativiert. Das vom Kardinal vorgestellte Leitbild: „Kirche als Ort der Freiheit und Ermöglichung von Leben“ wurde sehr begrüßt.

- **Gespräch mit den benachbarten Diözesan- und Katholikenräten**

Das gemeinsame Treffen fand aus Anlass des Elisabeth-Gedenkjahres am 15./16. September 2007 in Erfurt statt. Die Vertreter des Vorstandes waren Gäste beim Elisabethfest. Bei der Sitzung der Vorstände konnten konstruktive Absprachen für das gemeinsam verantwortete Hauptpodium „Kirche auch für andere“ beim Katholikentag 2008 in Osnabrück getroffen werden.

Ständig vertreten ist der Vorstand weiterhin in der Delegiertenversammlung des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin (Herr Dr. Fey, Frau Göbel und Herr Dr. Czarnikau), in der Ökumenekommission des Erzbistums Berlin (Herr Streich), in der Ratsleitung des Ökumenischen Rates Berlin-Brandenburg (Herr Streich), im Landesausschuss des Deutschen Evangelischen Kirchentages (Frau Dr. Thunig-Nittner [bis Mai 2008] und Herr Streich), im Islamforum Berlin (Herr Streich), in der AG der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen (Herr Klose), im Berlin 21 e.V. (Herr Bössenroth), im Beirat des Kathedralforums (Herr Ditz), im Ökumenischen Vorbereitungsausschuss für die Interkulturelle Woche (Herr Dr. Kleinlanghorst [bis Mai 2008] und Herr Nitz), im Förderverein für die Kirchliche Telefonseelsorge (Frau Dr. Thunig-Nittner, bis Mai 2008), im Beirat der Jugendtheaterwerkstatt Moabit (Herr Nitz) sowie durch die gewählten Mitglieder im ZdK, im Pastoralrat, im Diözesanvermögensverwaltungsrat und bei den Treffen auf Bundesebene (Tagung der Vorsitzenden, der ZdK-Vertreter und der Geschäftsführer der Diözesanen Räte sowie Tagung der Geschäftsführer).

4. Einzelne Projekte

Regelmäßig arbeitete der Diözesanrat wie in den Vorjahren bei der Vorbereitung und Durchführung der Misereor-Informationsveranstaltung mit.

Die folgenden besonderen Projekte lagen im Berichtszeitraum:

- Impuls **„Ostern feiern im Bewusstsein der Ökumene mit den orthodoxen Christen“**
Der Diözesanrat nahm das gemeinsame Osterdatum von Ost- und Westkirche im Jahr 2007 am 8./9. April zum Anlass, einen Impuls in die Gemeinden zu geben, der den Blick auf die orthodoxen Kirchen lenkte und zur Ökumene mit ihnen ermutigte. Der Impuls enthielt sowohl kurze Informationen zu den orthodoxen Kirchen, zu den Hintergründen für die Berechnungen des Osterdatums und zur Feier des Osterfestes in orthodoxer Tradition als auch Gebete und Texte für den Gebrauch im Gottesdienst sowie Literaturhinweise.
- Am 5. Juli 2007 fand eine vom Sachausschuss „Ökumene und Interreligiöser Dialog“ und von der „Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e.V.“ veranstaltete Podiumsdiskussion mit vorheriger Führung durch die Ausstellung **„Das hat's bei uns nicht gegeben – Antisemitismus in der DDR“** der „Amadeu Antonio Stiftung“ im Rathaus Köpenick statt. Die Veranstaltung war sehr gelungen und gut besucht. Dazu hat auch eine gute Resonanz der Ausstellung in den Medien beigetragen.
- Mitglieder des Vorstands nahmen vom 6.-10. Juni 2007 am **Evangelischen Kirchentag** in Köln teil. Die guten ökumenischen Beziehungen können weiter gepflegt und vertieft werden.
- Am 28. Juni 2007 fand zum Thema „Wirtschaft gerecht gestalten. Unsere Verantwortung in der Einen Welt“ der **„Tag der Weltkirche“** statt. Das Referat Weltkirche des Erzbistums Berlin und der Diözesanrat waren Veranstalter. Die Missionsärztliche Schwester und Betriebswirtin Michaela Bank sowie der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler Dr. Günter Lorenz, Vorsitzender des Europäischen Netzwerks für ökonomische Selbsthilfe und Lokale Entwicklung/EURONETZ, waren die Referenten. An Info-Ständen präsentierten sich der Weltladen A Janela aus Berlin-Wilmersdorf, der Förderkreis Nordost von Oikocredit, die FIAN-Gruppe Berlin und die AG Solidarische Ökonomie der Technischen Universität Berlin.

- An der **3. Europäische Ökumenische Versammlung** in Sibiu vom 4.-9. September 2007 in Sibiu nehmen vom Vorstand Frau Dr. Thunig-Nittner und Herr Streich teil. Besonders bedeutsam war, dass in Rumänien, einem mehrheitlich orthodox geprägten Land, die ostkirchliche Tradition wirklich als dritter Partner neben der katholischen und evangelischen Tradition erkennbar wurde.
- **Interkulturelle Woche in Berlin** vom 20. September bis 7. Oktober 2007
Die Interkulturelle Woche, an deren Vorbereitung sich der Diözesanrat wie in den Vorjahren aktiv beteiligte, wurde für die Stadt Berlin am 20. September 2007 mit einem ökumenischen Gottesdienst in der evangelischen Matthäus-Kirche in Steglitz eröffnet. Aufgrund der guten Erfahrungen des Vorjahres beteiligte sich der Diözesanrat erneut an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung „Weißt du, was ich glaube? Quiz der Religionen“ am 25. September 2007, bei der Schüler/innen-Teams von vier verschiedenen Berliner Schulen miteinander in einen Wettstreit über Fragen zu Judentum, Christentum und Islam traten.
- Am 13. Oktober 2007 fand in gemeinsamer Vorbereitung von Diözesanrat, Katholischem Büro Berlin-Brandenburg und der Katholischen Akademie in Berlin der **Empfang des Erzbischofs von Berlin für politisch und gesellschaftlich engagierte Katholiken im Erzbistum Berlin** statt. Veranstaltungsort war die Katholische Akademie. An der Podiumsdiskussion unter dem Thema „Miteinander – gegeneinander - aneinander vorbei. Erwartungen von Politik und Gesellschaft an Kirche“ nahmen teil: Beate Blechinger MdL, Justizministerin Brandenburg (CDU), Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte (SPD), Dr. Martin Lindner, FDP-Fraktionsvorsitzender im Berliner Abgeordnetenhaus, Dr. Martina Münch MdL, stellv. Landesvorsitzende der SPD Brandenburg, und Msgr. Tobias Przytarski, Leiter Kath. Büro Berlin-Brandenburg. Moderation: Dr. Guido Heinen, Leiter „Presse und Kommunikation“ des Deutschen Bundestages. Der Empfang fand regen Zuspruch.
- Anlässlich der **Ökumenischen Friedensdekade** führte der Diözesanrat am 19. November 2007 eine Veranstaltung unter Berücksichtigung des Anliegens der Dekade zur Überwindung von Gewalt im Bernhard-Lichtenberg-Haus durch. Der evangelische Pfarrer Gottfried Kraatz referierte zum Thema „Friede im nahen Osten?“ und berichtete dabei von Erfahrungen aus seiner Tätigkeit im Rahmen des Ökumenischen Friedensprogramms des Weltkirchenrates in Israel/Palästina im gleichen Jahr.
- Zum neunten Mal wurde der **Ökumenische Umweltpreis** am 4. Dezember 2007 verliehen. Im Gemeindehaus der Kreuzkirchengemeinde in Berlin-Schmargendorf wurden die Preisträger ausgezeichnet. Preisträger waren die Ev. Kindertagesstätte der Kreuzkirchengemeinde Berlin-Schmargendorf und der Verein Freunde und Förderer Lomitz e.V. Zwei weitere Preise gingen an die Kath. Kindertagesstätte St. Martin und an das Gymnasium Bernhardinum in Fürstenwalde.
- Auf Initiative des Sachausschusses „Frauen und Geschlechterverhältnisse“ startete am 9. Dezember 2007 in der Kirche St. Ansgar, Berlin-Tiergarten, das Projekt **Frauenkirche**. An jedem zweiten Sonntag im Monat wird um 18.00 Uhr eine besonders gestaltete Eucharistiefeier für Frauen und Männer (!) angeboten, die von Frauen maßgeblich vorbereitet wird und Anliegen und Themen insbesondere von Frauen aufgreift.
- **Jahresempfang 2008**
Wie in den Vorjahren hatten Kardinal Sterzinsky und der Vorstand des Diözesanrates gemeinsam zum Jahresempfang am 18. Januar 2008 eingeladen. Die gleich bleibende Anmelde- und Teilnehmerzahl (ca. 600 Gäste) sowie die Beteiligung aus Politik und Kirche sprechen für ein anhaltend hohes Interesse.
- **Drei-Königs-Preis 2007**
Im Rahmen des Jahresempfanges wurde der Drei-Königs-Preis 2007 verliehen. Nach dem Beschluss der Jury erhielt den Hauptpreis der Chor International Potsdam unter Leitung von Dr. Wolfgang Puwalla. Der Chor leistet seit zwölf Jahren einen originären Bei-

trag bei der Integration von in Potsdam lebenden Ausländern. Einen Ehrenpreis erhielt das Projekt „Patenschaften für Migranten“ in Berlin-Lichtenberg. Das Projekt ist beim Migrationsdienst des Caritasverbandes für das Erzbistum Berlin in Berlin-Lichtenberg angesiedelt und umfasst sowohl die individuelle Begleitung von Migranten (z. B. Hilfe beim Erlernen der deutschen Sprache, Hilfe bei den Hausaufgaben, Behördengänge, Weiterleitung zur Rechtshilfe) als auch gemeinschaftliche Unternehmungen (z. B. Stadtführungen, Ausflüge ins Umland, Reichstagsbesuche, Kochkurse, gemeinsame Weihnachtsfeier).

- Auf Antrag des Sachausschusses „Eine Welt und Bewahrung der Schöpfung“ wurde das Jahr 2008 vom Diözesanrat zum **Kampagnenjahr für die Verwendung von Waren aus Fairem Handel** in kirchlichen Einrichtungen ausgerufen unter dem Motto: „2008 – fair gedacht – mitgemacht“. Beim Jahresempfang im Januar 2008 wurde aus diesem Grund fair gehandelter Wein und Saft ausgeschenkt.
- Ökumenischer Erfahrungsaustausch / Treffen der Ökumenebeauftragten
Am 16. Februar 2008 fand wie schon in den Vorjahren ein **Treffen der Ökumenebeauftragten** sowie der Mitglieder von Ökumene-Ausschüssen der Pfarrgemeinderäte, Gemeindekirchenräte, Verbände, Initiativen und Geistlichen Gemeinschaften statt, das mit über 100 Teilnehmern einen sehr guten Zuspruch fand. Im Mittelpunkt dieser Begegnung im Gemeindezentrum der evangelischen Kirchengemeinde am Hohenzollernplatz in Berlin-Wilmersdorf stand der ökumenische Erfahrungsaustausch. Den Ablauf des Tages bestimmten ein Podiumsgespräch zur Lage der Ökumene, die Vermittlung aktueller Informationen sowie ein Austausch in Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen. Die Podiumsdiskussion fand trotz der Absage des orthodoxen Vertreters sehr positive Resonanz; besonders gut besucht waren die Arbeitsgruppen zu den Themen „Ökumenische Spiritualität“, „Gemeinsamer Einsatz von Christen in der Gesellschaft“ und „Zusammenarbeit von Gemeindekirchenräten und Pfarrgemeinderäten“. Die beiden Gremien, die das Treffen vorbereitet hatten, der Konvent der Kirchenkreis-Beauftragten für Ökumene und Weltmission im Sprengel Berlin der EKBO und der Sachausschuss „Ökumene und interreligiöser Dialog“ des Diözesanrates, standen auch sonst in engem Kontakt und luden zu ihren jeweiligen Sitzungen immer auch einen Vertreter des jeweils anderen Gremiums ein.
- Am 20. Februar 2008 bot der Diözesanrat eine **Veranstaltung zu ethischen Geldanlagen** an. Das Hauptreferat wurde von Peter Weiß, MdB und ZdK-Mitglied, gehalten. Durch die Teilnahme von Herrn Wroblewski, Finanzdezernat EBO, konnten auch Informationen zu den strategischen Entscheidungen des EBO in diesem Bereich weitergegeben werden. Das Medieninteresse an dieser Veranstaltung war gut: Deutschlandfunk und RBB hatten Journalisten geschickt. Fazit: Die Kriterien der Ethik (z.B. keine Unterstützung von Kinderarbeit) führen bei den Banken im Vergleich zu dem Anliegen Umweltschutz eher ein Randdasein.
- Beim **Katholikentag in Osnabrück** vom 21.-25. Mai 2008 war der Diözesanrat zusammen mit der Pressestelle des EBO Ausrichter des Standes für das Erzbistum Berlin bei der Bistumsmeile. Bei einer Tasse fair gehandeltem Espresso konnten sich die Gäste über das Erzbistum Berlin informieren. Insgesamt mehr als 700 Besucher nahmen an dem dort angebotenen Preisausschreiben teil. Zu gewinnen gab es ein verlängertes Wochenende im Hotel Aquino (Berlin), eine Woche im St. Otto-Heim in Zinnowitz sowie ein Wochenende im Kloster Alexanderdorf. Außerdem war der Diözesanrat Veranstalter des Podiums „Kirche auch für Andere“. Zusammen mit dem Freiburger Religionssoziologen Michael N. Ebertz und dem Erfurter Philosophen Eberhard Tiefensee sowie Vertretern von Praxisbeispielen wurden im vollbesetzten Auditorium der Universität Osnabrück neue pastorale Wege in Milieus und Lebenswelten erkundet.
- **Verabschiedung langjähriger Mitglieder** - Am 27. Mai 2008 wurden im Bernhard-Lichtenberg-Haus die zum Ende der Amtsperiode 2004/2008 scheidenden langjährigen Mitglieder des Diözesanrats bei einem Abendessen verabschiedet.

- **Pastoralrat**

Wie in den Vorjahren hat der Diözesanrat die Beratungen im Pastoralrat intensiv mitgestaltet. Im Mittelpunkt der Sitzungen im Mai 2007 stand das Thema Erreichbarkeit in der Seelsorge, Situation der Pfarrbüros und nachgehende Seelsorge. Die Sitzung im Oktober 2007 diente neben Überlegungen zur Verbesserung der Arbeitsstruktur des Pastoralrats der Diskussion von Maßnahmen zur Reduzierung pastoral genutzter Flächen um 25% (alte Forderung aus dem McKinsey-Sanierungsplan). Themenschwerpunkte der Klausurtagung des Pastoralrats am 25./26. Januar 2008 waren Tourismusseelsorge und Ökumene. In der Tourismusseelsorge soll mit Hilfe von Pensionären oder Urlauberpriestern ein flexibles Personalmodell entwickelt werden, das auf vermehrte Aufgaben im Sommer reagiert. Im Bereich der Ökumene wurden die Schwierigkeiten bei den Themen Schulen in gemeinsamer Trägerschaft beider Kirchen, gemeinsamer Religionsunterricht und eucharistische Gastfreundschaft benannt. Das Problem des Kommunionempfangs in konfessionsverschiedenen Ehen soll nicht ad acta gelegt werden. Der Kardinal sprach sich für eine gemeinsame Linie der Bischöfe in dieser Frage aus und regte einen Brief an den Vorsitzenden der Bischofskonferenz an.

- **Interreligiöser Dialog**

Gemeinsam mit dem Katholischen Deutschen Frauenbund lud der Diözesanrat für den 20. August 2007 zu einer Führung durch das Jüdische Museum Berlin zum Thema „Jüdisches Leben, jüdische Traditionen“ ein.

Am 22. August 2007 wandte sich der Diözesanrat mit einem Schreiben an die Pfarrer und PGR-Vorsitzenden in Berlin und Potsdam, um sie zur Kontaktaufnahme mit Muslimen im Ramadan anzuregen. Konkret beinhaltete das Schreiben den Vorschlag, zum Fest des Fastenbrechens (Id al-Fitr) am Ende des Ramadan an die Moscheegemeinden in der Nachbarschaft ein Grußwort mit einem Segenswunsch richten. Ein entsprechendes Beispielschreiben wurde beigelegt.

Zum Pogromgedenken am 9. November 2007 beteiligte sich der Diözesanrat an der Vorbereitung und Durchführung einer Gedenkveranstaltung in der Sophienkirche in Berlin-Mitte in Kooperation mit der Evangelischen Jugend. Ebenso ist der Diözesanrat in die Vorbereitungen einer ökumenischen Gedenkprozession aus Anlass des 70. Jahrestages des Novemberpogroms am 9. November 2008 eingebunden.

Der Diözesanrat beteiligte sich 2008 auch wieder mit einer eigenen Veranstaltung an der „Woche der Brüderlichkeit“. Die Kunstbeauftragte der Erzbistums Berlin, Dr. Christine Goetz, hielt am 6. März in der Kirche „Herz Jesu“ Berlin-Prenzlauer-Berg einen Vortrag zum Thema „Die Synagoge in der Kirche“ und ging darin näher auf die Hintergründe der Entstehung der Bilder von „Ecclesia“ und „Synagoga“ rechts und links des Chorbogens ein.

Für den 18. Juni 2008 lud der Diözesanrat Muslime verschiedener Richtungen zu einem Gespräch über den Offenen Brief der 138 muslimischen Gelehrten an Papst Benedikt XVI. und andere Kirchenführer vom 13. Oktober 2007 und die Antwort des Papstes darauf vom 19. November 2007 ein. Wenngleich nur zwei Muslime (von der Islamischen Föderation Berlin und vom Interkulturellen Zentrum für Dialog und Bildung e.V.) der Einladung folgten, so ist das Gespräch dennoch als Schritt auf dem Weg zu einer weiteren Intensivierung des christlich-muslimischen Dialogs positiv zu bewerten.

- **Deutsch-Polnische Kontakte**

Vorstandsmitglieder reisten mehrfach nach Polen, um an Veranstaltungen teilzunehmen und die bestehenden Kontakte, insbesondere zur Civitas Christiana, zu pflegen.

5. Geschäftsstelle

Herr Nitz nimmt seit April 2008 für den Diözesanrat an einer Fortbildung teil, die eine Qualifizierung im christlich-islamischen Dialog zum Ziel hat. Der Kurs erstreckt sich über den Zeitraum von 2008-2010 und wird vom Theologisch-Pastoralen Institut Mainz, vom Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung Freising und von der Christlich-Islamischen Begegnungs- und Dokumentationsstelle (CIBEDO) der Deutschen Bischofskonferenz durchgeführt.